

Sonntag, 10. Sept. 1865.

Nr. 253.

Zehnter Jahra.

Abdruck: Jährig fröhlich 7 Uhr.  
Inserate werden angenommen:  
bis Abend 6. Sonn-  
tag bis Mittag  
12 Uhr:  
Marienstraße 12.

Umsatz in dieser Blatt,  
das jetzt in 11.00  
Exemplaren erscheint,  
findet eine erfolgreiche  
Verbreitung.

Abonnement:  
Jährlich 20 Tage  
bei unentgeltlicher Aus-  
lieferung in's Haus.  
Durch die Königl. Post  
jährlich 22 Tage.  
Einzelne Nummern  
1 Tag.

Inseratenpreise:  
Für den Raum einer  
gepaltenen Seite:  
1 Tag. Unter "Einge-  
sandt" die Seite  
2 Tage.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 10. September.

Gestern Vormittag fand auf dem Exercierplatz die alljährlich stattfindende Revue nebst Schießübung statt, wozu sich, buntstift vom schönsten Wetter, zahlreiche Zuschauer eingefunden. Die vielfach in der Nähe errichteten liegenden Schanzen, die Wurkschlüsse und Brandweinfeueranten verliehen dem Eingang die Umrisse zu einem Bilde, das ein Volksfest darstellt. Angetreten zu diesem Manöver waren: zwei Brigaden je zu zwei Füßbatterien à 4 Stück gepaarten Geschützländern, eine Brigade zu 2 Fußbatterien à 6 Stück zwölfsündigen Granatkanonen, eine Brigade zu 2 reitenden Batterien, à 4 Stück zwölfsündigen Granatkanonen sowie die Pionier- und Pontonierabteilung. Aufgerichtet war noch eine Batterie von drei Stück zwölfsündigen und drei Stück sechszehnsündigen Mörsern auf gestellte Begräbnisse von Kanonenhalben erschien Punkt 10 Uhr. Majestät des Königs und es begann zuerst das Sprengen von zwei Minen. Hierauf folgte Schießen mit gezogenem Geschütz, sodann Formieren der übrigen Batterien in eine Reihe, halberrittene und ganzerrittene Abteilungen, Schießen in weiter Distanz und nach zwei Scheiben. Man ging sodann auf Räthenläden und wurde um Schießen in kürzerer Distanz über, das zwischen Bewerfern einer Schanze mit Wurfgeschütz. Den Schluss des Manövers bildete das Defilieren sämtlicher Mannschaft mit Geschütz vor St. Pauli dem König.

Die groß Reize der Tafte bei dem Diner des Gustav-Adolph-Vereins in Weißensee eröffnete Superintendent Dr. Böhl aus Altona in Preußen mit einem schwungvollen Hoch auf den Körb Johann, worauf Staatsminister von Hallenstein in längerer Rede antwortete. Die Festgenossen würden wohl die Überzeugung mit sich hinwegnehmen, daß in Sachsen der Sinn für kirchliches Leben nicht abgestorben sei, daß er lebendig ist und sich in eck evangelischer Weise offenbart, daß wie in Sachsen im Großen und Ganzen im Frieden leben, den uns Gott noch lange erhalten möge. Sein Hoch galt dem Gustav-Adolph-Verein. Dr. Hoffmann aus Leipzig brachte einen Toast auf den letzten Sprecher, Director Heine von hier, einen Spruch in gebundener Reize auf die 3. Prediger. Dies gab dem Superintendenten von Dresden, Dr. Kohlschütter Veranlassung in einer, oft von Befall unterbrochenen Rede, die Einheit in Christo, in Wahrheit und Liebe, zu schildern. Wir können hierbei die Bemerkung nicht unterdrücken, daß namentlich die ausländischen Festeinnehmer wiederholts in höchst anerkennenswerthen Worten die Wirksamkeit und die eck christliche, milde und erleuchtete Gesinnung dieses unsres Seelsorgers p. i. n. Doktor Flügge aus Hannover sprach in beglückten Worten von Sachsen, seinem Wachsen und seiner Zukunft. Dass in der Versammlung aber der Blick nicht verschlossen blieb auch für andere, nicht rein lichliche Dinge, bewies der Jubel, mit welchem der Trinkspruch des Kreisdirectors von Könneritz, b. kannt namentlich von seiner Wilhelmskommissar in Holstein, auf die Einigkeit Deutschlands aufgenommen wurde. Diese Rede erfuhr eine weitere Ausführung durch Prof. Fricke, früher in Kiel, jetzt in Leipzig. Er erwähnte, daß der schmerlichste Tag im Leben des Gustav-Adolph-Vereins für ihn der gewesen sei, als die Schleswig-Holsteiner am 17. Mai 1854 in Altona beschließen mußten, daß die beiden Elbherzogthümer keinen gemeinsamen Gustav-Adolph-Verein mehr haben sollten, weil die Dänen das Land hielten; daß der freudigste Tag aber für den Verein der 12. Juli 1864 gewesen, wo in der Stadt Schleswig der wieder vereinte Vertrag zum ersten Male getagt habe. Trotz des schweren Drucks, welcher noch auf den Herzogthümern laste, hätten sie doch 8000 Thlr. in den Vereinsfond niedergelegt. Es folgten noch manche Toasten; die Stimmung war aber eine so beliebte, daß nur Wenige noch durchdringen konnten. Um 7 Uhr brachte das Dampfschiff die Festgenossen nach Dresden zurück.

Heute Abend wird vorläufig die Sonntagsconcerte in der großen Wirtschaft d. A. großen Gartens übertragen werden. Im heutigen Concert werden viele Lieblingsspiecen dem Publikum vorgeführt werden.

In der auf der Leipziger Straße gelegenen Schiffbau-Anstalt von Otto Schick wurde gestern früh nach 8 Uhr das Schiff vom Stapel gelassen, das jedenfalls zu den größten Anfangsreichsten gehört, welche den Elbstrom in unsreer Zeit trug. Es ist ein Frachtdampfer von 102 Ellen Länge, 12 Ellen Breite, hat 60 Pferdestärke und im Wasser zwölf Volt Tiefgang. Den Namen "Borussia" führend, ist dies wessliche Schiff meist von Eisen mit hölzernem Boden von acht Volt Stärke erbaut und geht nach seiner Vollendung in den Besitz eines Herrn Taubel zu Torgau über. Das vom Stapel lassen sollte eigentlich schon am Freitag in den Abendstunden vor sich gehen, weshalb sich Hunderte von Menschen in der Nähe des Elbschlößchens versammelt hatten um das Schauspiel

mit anzusehen. Als ein solches kann es in der That betrachtet werden, denn die rüstigen Männer mit Keilen und Hämtern in der nervigen Faust, die gespannten dicken Seile, Ketten und Winden, die laut schallenden Kommandoworte, die Spannung und Erwartung aller Anwesenden, wenn d. r. Golek nur einen Fuß weiter rückt, das Ab- und Zurren, dies alles giebt ein buntes Bild. Es geschah der Stapellauf der "Borussia" also erst gestern früh. Herr Taubel und sechs Arbeiter standen hoch oben auf dem Schiff, und als auf seinen Ruf "Seil durchhauen!" das Schiff auf den gesetzten Balken hinabglitt, schenkte der Kommandeur den Hut und unter allgemeinem Hurrauf nahm die Fluth das Schiff in seiner vollen Breite auf. Hoch auf schäumte der Wassersegel, Böllerhüsse erfüllten die Luft, das Schiff wogte in seinem bestimmten Elemente und wird nun nach vollendetem Aufbau seiner Bestimmung entzogen.

In Beisein der in Chemnitz stattgefundenen Verhaftung eines jungen Mannes, der in den Verdacht der Belebung des Großenkrieger Raubmordes gekommen war, geht uns heute die Minihilung zu, daß die wider ihn vorgelegten Verdachtsmomente durch den geführten Beweis ihre Erledigung gefunden haben, daß er in der fraglichen Nacht, wo der Doppelmord verübt wurde, in Dresden aufkäfigt gewesen ist. Der junge Mann ist ein Glasergeselle, der bis zum 23. August in Großenhain, und zwar zuletzt bei einem Süßigkeitenfabrikant gearbeitet hatte. Am Nachmittag des 23. August hatte er Grebenhain verlassen und sich nach Dresden gewendet, um hier Arbeit zu suchen. Es war ihm, wie es scheint, nicht gelungen, solche hier zu erhalten, deshalb hatte er am 2. September seine Weiterreise a getreten, um in Altenburg in Thür. zu treten. Auf dem Wege dahin hatte er Freiberg passiert und dort durch unvorsichtige Reden u. s. w. sich in einen so starken Verdacht der Belebung am Großenkrieger Doppelmorde gebracht, daß er auf Veranlassung der Freiberger Polizei später in Chemnitz verhaftet und nach Freiberg zurücktransportiert wurde.

Das bekannte Stralsunder schwimmende Museum passierte vorgestern die alte Elbbrücke und liegt jetzt mitten im Strom, vis à vis Delibig's Restauration. Besonders malerisch erscheinen seine orientalischen Gebäude und Thürme im brandenburgischen Bilde ergrünzt, was während der jüngsten prächtigen Abende öfters geschieht.

Ein höchst bellagewertvoller Fall ereignete sich gestern Nachmittag in der vierten Stunde auf dem Neubau der Porzellanfabrik unter'm Leipziger Bahnhofe. Dem dabschäftigen Maurer Sewald Schulz eine von oben herabfallende schwere Eisenstiege beide Beine entzwey, und zwar namentlich das rechte, welches total zertrümmert wurde. Dienstmänner trugen den Unglüdlichen in das Stadtkrankenhaus.

Gestern Nachmittag putzte der Haushalt eines Gasthauses in der Pfarrgasse das den Hof überdeckende Glasdach brach dabei durch, erholt sich zwar an den Fenstern, aber verletzte sich durch die Gläserplatte bedeutend den Arm. Er suchte und fand Hilfe in der Polizeistation in der Weißer Gasse.

Vor dem Galathaus zur Stadt Plauen auf der Annenstraße, stand vorgestern Nachmittag ein Wagen, der einen Getreidehändler aus Grumbach gehört. Dieser hält sich gerade in der Haustür auf, als er wahrnahm, wie ein Unbekannter sich an den Wagen heranschlägt und einige der dort liegenden Packete mit Messern zu entwenden. Der Getreidehändler war aber auf seinem Posten und packte den Spitzbuben ehe dieser mit den gestohlenen Sachen entwischen konnte. Die herbeigerufenen Polizei erkannte in ihm einen der ältesten und berüchtigtesten Diebe Dresdens. Ein ähnlicher Diebstahl ist vor einigen Tagen auf der nach Königstraße führenden Landstraße ausgeführt worden. Ein oft bestrafter, mit dem vorherigen aber nicht identischer Dieb ist nämlich, ohne vom Führer des Wagens bemerkt worden zu sein, hinteraus aufgesessen und hat aus einem dort aufgeladenen Korb mehrere Eßtassen gestohlen. Nachträglich ist es gelungen, den Spitzbuben beim Verkauf dieser Gegenstände anzuhalten.

Die an dem Pirnaischen Schlag befindliche Druckhalle hat ein unbekannter Dieb in der Nacht von vorgestern auf gestern zu erbrechen versucht. Sein Vorhaben ist ihm aber nicht gelungen, und schaut er über seinen Versuchen, in die Dose Eingang zu finden, so plötzlich überrascht worden zu sein, daß er sein Handwerkzeug und seine Werkzeuginstrumente an Ort und Stelle zurückgelassen und fliehend genommen hat.

In Kleinhardtmandorf, einem Dorfe zwischen Freiberg und Deuben, war dieser Tage Gemeindeschule und Bevölkerung in großer Aufregung. Ein fabelhaftes U. eirum war auf einigen dortigen Kartoffelfeldern erschienen. Einige Leute hatten sogar gesehen, daß dasselbe aus der Luft herunter gesunken war. Wer möchte wohl der die Gust sein,

Montag: Der Bischwender. — Dienstag: Der Templer und der Jüdin. — Mittwoch: Hans Lange. — Donnerstag: Herr Barthel, als Guest. — Freitag: Herr Stern von Sevilla. — Freitag: Der Feenfee. — Albert: Herr Holmann-Schmid, als Guest.

### Tagesgeschichte.

Österreich. Das Einbringen des Siebenbürgischen Landtags in die ganz magyarische Stadt Klausenburg nach dem 18. September Wahlgesetz, wodurch die Rumänen fast ganz ausgeschlossen, wird von der constitutionellen oder sogenannten Gesamtstaatspartei sehr bedauert, da es sicher zur Einverleibung dieses Landes in Unzarn führen, und die Magyaren wieder an die Syre bringen mögen, die eigentlich die Minorität nur in den sogenannten ungarischen Ländern sind, aber freilich gehört der hohe Adel und fast alle größeren Grundbesitzer zu ihnen. Unter den circa 16 Millionen Einwohnern der Länder der ungarischen Krone befindet sich noch nicht ganz 5 Millionen wirkliche Magyaren, die andern sind deutscher, slavischer oder rumänischer Abkunft. — Die österreichische Brüderin in Holstein kostet jährlich 400,000 Thaler mehr, als kann sie im Jolard stationiert werden, weil daselbst der Mannschaftsstand ein so außerordentlich geringer ist. — In einer Ortschaft der Somogy starben zwei Kinder, deren Mutter verklagte eine Verwandte, die als wegen Baubrei beim Oberschulthei stand, und dieser verurteilte die Verklagte zum Ankauf von 1 Pfund Wachslichter für die Kirche. — Die vielen steinigen Straßen wegen Verluste schädlich, verboten oder gefälschter Lebensmittel in Wien haben so viel getraktet, daß am letzten Donnerstag bei der Revision nur ein kleiner Adressen schädlicher Fälsche konfisziert werden konnte. Alle anderen Lebensmittel waren gut, und selbst die Milch gab zu keiner Veranlassung Veranlassung.

Preußen. Die weitere Theilung der den Elbhauptmännern gemeinsam gehörigen Institute, als der Kriegsminister, der Ritterlichkeit, des Obercanals, des Feuerwehrangehörigen, der Staats-, Triest- und Taubstummenanstalten soll mit Österreich zu einer positiven Entscheidung gelangen. — Der preußische Botschafter in Paris soll plötzlich ganz bezeugende Zusicherungen der französischen Regierung wegen des Gasteiner Vertrags erhalten haben. Sicher ist, daß die offiziösen Blätter diese Convention auf einmal aus einem ganz anderen Gesichtspunkte betrachten. In Spandau ist eine neue Artillerie-Werkstatt in der Vollendung begriffen, die 750,000 Thaler kosten wird. — Auf dem Rhein wie auf der Elbe langsam laufen die Eisenbahnen zum Abschaffen der bestellten Strecken zu.

Hessen. Auf allen Bismarckfesten ist die Unsitte eingetragen, verschiedene Stücke Bier auszuwählen. Da die Preise derartiger Böse sehr niedrig sind, demonstriert das häufige Wiederholen dieses Glücks-pieles die ärmere Leute, und hat schon zu manchen Unzufriedenheiten geführt. — Heilbronn. Am 5. Septbr. wurde hier der allgemeine deutsche Apothekerverein eröffnet. Es hatten sich 120 Theinnehmer eingefunden. Bremen. Am 3. Septbr. sind hier 2000 Auswanderer expediert worden. — Darmstadt. Der König von Preußen hatte hier mit der Königin von England eine halbjährige Unterredung, und rückt dann ab. — Koburg. Die Königin von England ist mit ihren Kindern auf dem hiesigen Schloss Alfred, der sich zu längrem Aufenthalt sogar ein Haus verlautet hat, am 5. Septbr. abgereist. Die Kronprinzessin von Preußen wollte vorher noch den großen Dichter Rückert kennen lernen, eider ist verfehlte zu danklich um so höher Begegnung zu können; die hohe Frau schickte ihm daher wenigstens ein Brot, wofür sich der Dichter in einem reizenden Gedicht dankt. — Leipzig. Es sollen sich bereits mehrere preußische Börsen amte, denen noch viele folgen wollen, um Aufführung im östlichen Postkabinett bei der Oberpostdirektion beworben haben.

Meklenburg. Der Herzog führt erzählte dem Kaiser entsprungene Legende, hat süßlich dem Herrn Pogge auf Rügen sein bestes jähriges Fohlen ertrügt und präsentiert. Es wird natürlich schuß Jagd auf das Rindvieh gemacht. — Schleswig-Holstein. Das Preußische Gouvernement entlädt grundsätzlich ohne Weiteres zum 25. September alle Bämme, welche sich früher für die Rechte des Herzogs Friedrich ausgesprochen haben.

Italien. Abbate Visca, der Komponist, soll sich ganz besonderer Kunst des heiligen Vaters in Rom erfreuen, und nicht blos als angesehener Geistlicher, sondern auch als gewandter Diplomat geschätzt werden.

England. In Schottland ist das Unerhörte geschehen, daß am letzten Sonntagsabend von Edinburgh nach Glasgow und zurück gefahren sind. Das Publikum beteiligte sich zahlreich, obgleich an jedem Bahnhof fanatische Prediger den Abfahrenden mit fanatischer Wut ihr Ansehen wegen Bekämpfung der Sonntagsfeier nachtrugen. Zum Glück ist kein Unglück geschehen.

Spanien. Der Gatz des Desarmortisationsgesetzes, Verlust der Kindergüter etc., wird jetzt schon auf 9000 Millionen Realen (1 Real gleich 21 Pfennig sächs.) geschätzt, wird sich aber noch höher herausstellen.

Türkei. In Kleinoden liegt alter Handel und Verkehr durch die Colera noch darunter. In Ägypten ist sie zwar fast verschwunden, aber es wird darüber das Land von der Viehseuche wieder stark hingezogen.

Amerika. Es soll nur die Führer der Südstaaten vor Gericht gestellt, alle übrigen Teilnehmer der Secession aber beunruhigt werden. — Die Baumwolle kommt jetzt in großen Massen auf den Markt. Ihr Preis wird aber erst bedeutend fallen, wenn die vielen jüdischen eingesetzten Eisenbahnen wiederhergestellt sind, woran mit vielen Kräften gearbeitet wird.

### Königliches Posttheater

E. B. Der Name „Vorth“ hat in der Theatergeschichte einen guten Klang, er ist insbesondere mit der Geschichte des hiesigen Hof- und des Leipziger Stadttheaters innig verbun-

den. Ein Glied der Vorth'schen Familie, das sich der theologischen Laufbahn widmet, bringt in seinem Namen schon einen guten Empfehlungsbeweis mit. Das, was andre müssen erst tunnen müssen, erbt ein oder eine Portion noch bei Gelegenheiten des Gablers. Und wenn es eine reine Wahlt ist, ist, daß in jener Mahnung liegt: „Was Du erwartest von Deinen Vätern hast, erwirb es erst, es zu besitzen!“, so können wir Grünen Ida Vorth gern das Beugniß geben, daß sie Blüte und Fleiß nicht gelehrt hat, ihrem Namen Ehre zu machen. Wir könnten ihrer lästlichen Doktorin ein altes Prognostic stellen. Dunn wir am Freitag diese Räthe ist „Eine Braut vom Lande“, diese ist die Walpurgis im des „Goldschmieds Tochterlein“ sag, mußte sich fragen, ob er wirklich einen ersten theatralischen Versuch vor sich hatte. Eine solche Sicherheit, Gewandheit und Routine stellt sich meistens erst nach längerer Bühnen-Erfahrung ein, das Liederbuch schen für die junge Dame eine Erfahrung mühsiger Kopie zu sein, sie bewegte sich auf den Beeten, wie in ihrem eigenen Elemente. Fast aber wollte es uns scheinen, als könnte dieses Selbstbewußtsein, die Bestimmtheit und Entschlossenheit ihrer weiteren Entwicklung Eintrag thun; Fräulein Vorth giebt sich fast zu fatig, sie hat ja schon einige Manieren in einer realistischen Schule, die sich heute fast überall breit macht und einer idealistischen Auffassung entgegenarbeitet. Sollten wir uns täuschen, dann um so besser für die junge Dame! Hüten wir hi zu, daß ihre Erscheinung eine äußere Vortheile habe, ihr Organ sehr modulationstätig ist, so wird es begreiflich, daß sie einen vollständigen Erfolg habe und nach dem Stück zweimal gerufen würde. — Aber auch Ehre dem Publikum, das gleichsam hier die Mähen des hochzechtlichen Beters mit belohnt und durch diese Ovationen zu erkennen gab, wie es den würdigen Veteran ehrt und achtet. — Zwischen beiden Stücken gab man „Der 30. November“ von Helmann und Co. komische Oper „Der Unschlüssige“. Vide Stütze wirkten erhebend, was um so nothiger war, als sich das „Goldschmieds Tochterlein“ vor durch das Interesse, welches die Dargestellten in Anspruch nahm, über Wasser erhobt.

\* Aus Erlangen. 2. Septbr., meldet man dem „N. C.“: Schon wieder hat sich bei einer Bergsteigung ein schauerlicher Unfall — diesmal durch die Schuld und den unverantwortlichen Leichtsinn des Führers — zugezogen. Am 28. August besiegen zwei Erlanger Studenten, beide geborene Norddeutsche und daher mit den Alpen und ihren Gefahren wenig bekannt, in Begleitung eines Führers von Neulich aus dem Gipfel des großen Prediger in Thüringen. Erst am Ende der Steigung hierzulande als gefährlich geschildert worden waren. Sie erreichten um Mittag glücklich die höchste Spitze. Beim Herabsteigen ging der Führer voran, ihm folgte zunächst Student Wilhelm Hirsch (aus Holstein). Auf einem Gleisweg unweit des Gipfels gelangte der Führer glücklich über eine überstrebene Gleisbrücke; unter dem ungünstigen Hinsch aber brach das Eis, der Führer glitt ohne sich erheblich zu verletzen, in die Erde, etwas schwächer sich senkende Spalte hundert Fuß tief hinab und blieb dort mit Brust und Rücken eingeklemmt. Er rief um Hilfe heraus und meldete, daß er die Arme noch frei habe. Der Führer aber — Ruhbrauner aus Sachsen — hielt nicht nur die Brust versäumt, sich und seinen Pflegebrüdern ein Seil um den Leib zu schlingen, sondern überhaupt nicht einmal ein Seil mitgenommen. Man kündigte dem Unglücksgruben an, man müsse erst ein Seil holen; es stand das acht Stunden dauern. „So lange habe ich es nicht aus“, rief er, „grüßt meine Eltern!“ Sein Freund mit dem Führer stieg zu einer Steinplatte hinab; auch da war kein Seil zu finden; sie mußten nach Neulich, wo sie um 8 Uhr abends, sieben Stunden nach dem Unfallzeit angekommen. Der Führer Ruhbrauner weigerte sich, wieder hinaufzusteigen. Der Führer und das Bergungsteam hing mit fünf andern Männern sofort in der Nacht weiter bis zur Steinplatte und largte den andern Morgen um 8 Uhr an der Spalte an. Einer der Männer ließ sich 50 Fuß tief in dieselbe hinab — tufer zu dringen erlaubte die Bergung der Spalte nicht. Waren fünfzig Fuß tief lag er die Leiche des Jünglings eingeklemmt, den Kopf auf die Seite geneigt. Es war erschrocken, oben in Folge der Entzerrung erschrockt.

\* Über die unmenschliche Grausamkeit, mit welcher die nordamerikanischen Kriegsgefangenen seitens der südstaatlichen Regierung in den Gefangenensitten zu Anderson behandelt wurden, veröffentlicht ein Herr Giscourt aus Manchester in der „Times“ wahrschließlich Details: „as einzige Wahrheit, das den Gefangenen gegenüber war, entnahm man aus einem sumptuosen Graben, der den Gesangsaum durchzog. Ehe die vier Männer die Gefangenen erreichte, hatte er allen Untath, alle Auslegerungen, alle — Salva vosa — Abhängigkeiten, allen Roth der überhalb gelagerten südländlichen Wächterzampon des Gefängnisses aufgenommen und war „zur Quelle eines fieberregenden animalischen Lebens“ geworden.“ „Das war das einzige Trink- und Kochwasser der Gefangenen!“ Der ursprüngliche Raum von 25 Acres war durch eine abgespülte innere Linie verzerrt; eine Kugel durch den Kopf erwartete jeden, der es wagte, auch nur mit einem Theile seines Körpers über diese „toxische Schranken“ hinauszutreten. Innerhalb des engen Raumes, ohne Häuser, ohne Dach, waren 30.000 menschliche Wesen zusammengepfercht, lebten in der Excremente von 30.000 Individuen, die nie entfernt wurden. Die Toilettäle, von 20 täglich, liegen auf 1:0 täglich. Ihre Nahrung, unzureichend in Quantität wie in Qualität, wurde ihnen roh zugesetzt, ohne Getreide, ohne Schüsseln, ohne Teller, ohne Holz und Feuer anzuzünden. Diarrhoe und Dysenterie wüteten unter ihnen. Lause, Fliegen, Fliegen in dieser Höhle des Schmutzes und Entzerrung. Alle Decken, Taschen und Soldatenstücke, alle Kleidung, in manchen Häusern selbst das letzte Hemd waren ihnen weggenommen worden; nur Wenige hatten irgend eine Fußbekleidung; nicht 2000 unter ihnen besaßen einen Rock oder eine Weste, und mehr als die Hälfte waren schamlos entblößt.

Wagte einer zu entstehen, so waren „Spitzhunde“ wie für flüchtige Regenschäden seine „menschlichen und grobmütigen Verfolger“. . . . Der Correspondent der „Times“ hat die Zahl der Opfer nur auf 15.000 gesetzt. In einem Briefe eines Georgiers, der in der Nähe von Andersonville wohnte, wird sie auf 40.000, von Giscourt gar auf 70.000 gesetzt.

\* (Eine bescheidene Bitte) Der König von Bassas (Afrika) hat dem Präsidenten Johnson sein Beileid über den Tod Lincoln's ausgedrückt und zugleich um die Überlieferung eines Regiments für seine a. b. Person ersucht. Die Union's Regierung hat sich bereit, dem Ansuchen des afrikanischen Herrschers zu willigen.

\* Eine philanthropische Unternehmung. Unter dem rührigen Namen „Home of Compassion“ wird seit einiger Zeit in Londoner Blättern eine wohlthätige Anstalt angekündigt, die sich die philanthropische Ausgabe gestellt haben will, Säuglinge und Mütter aufzunehmen und zu retten, um den Kindermord zu verhindern. Selbstverständlich fühlt es nicht an hoher Patronage, und unter den Directoren d. Coroner von Middlesex war es Lancaster, der die Aufmerksamkeit des Publikums so oft auf die Verdienste dieser Unternehmung hingewiesen. Da konnte es natürlich nicht fehlen, daß die milden Weitwande zur Unterstützung einer so heiligen Anstalt reichlich flössen. Neulich trafen jedoch Herr Lancaster vor dem Polizeirevier von Marlborough-Street, um sich über den mit seinem Namen getriebenen Mißbrauch zu beschweren. Alles Schwund. Das ganze Home besteht aus einer einzigen Person, die als Sekretär die milden Weitwande einstellt, aber natürlich weder je einen Kindling, noch eine reuevolle Mutter in irgend ein Home aufgenommen hat.

\* Ein edler Wettspreit. Ein Berliner Rentier, der sich eine Equipage zu seinem Vergnügen hält, hatte das Un Glück, von seinem Kutscher vor wenigen Tagen Abends beim Nachfahren im Thiergarten umgeworfen zu werden. Lam aber glücklicherweise mit einigen Blauen und blauen Händen davon. Am andern Morgen rief er seinen Kutscher nach seiner Stube und sagte ihm, daß er ihn sofort entlassen werde, wenn es noch einmal vorkommen sollte, daß er sich beim Ausfahren, wie gestern, betrüiken würde. „Ich bin kein Unmensch“, schloß er seine Epistel, „und habe gewiß nichts dagegen, wenn du einmal etwas über den Durst trinkst, aber darum muß ich dich doch bitten, daß du nüchtern bleibst, wenn du mirst, daß ich einen kleinen Spitz habe; du siehst ja, welch Un Glück dadurch entstehen kann, wenn wie Beute im Sturm sind; Einer von beiden muß doch wenigstens immer nüchtern sein und die Beine halten können!“ „Na!“ brummte der Kutscher in der Bait, „dann sehe ich wohl ein, lieber Herr, daß nie an mich die Reihe kommen wird!“

\* Geliebte Eitelkeit. Der Maler Cavalleri, ein 70jähriger Greis, Professor an der Akademie der schönen Künste in Rom, hat sich die Tage durch einen Pistolenstich in den Kopf entzweit; als Ursache des Selbstmordes wird gekrämpfte Eitelkeit angegeben. Eine Erfindung von ihm auf dem Gebiete Farbenmischung war nach seinem Dasein nicht hinzulänglich gewürdigt worden, und darum glaubte er sich den Tod geben zu müssen.

\* Ein amerikanisches Blatt erzählt folgenden Vorfall. Im Hotel der Walnutstreet in Cincinnati entschlüpfte eine lange Schlange ihrem Käfig, in welchem ein Reisender je mit in's Hotel gebracht hatte, um am nächsten Tage seine Reise fortzusetzen. Als junger Mann diese junge Schlange mag bereits 10 Fuß lange und war ein prächtiges Exemplar jener gefährlichen Gattung, die mit dem Namen Anaconda bezeichnet werden. Der Hausschlaf des Hotels war mit ankommen Gästen, mit Kellnern, Huddlemen etc. dicht gefüllt, als plötzlich die furchtbare Schlange sich mitten in der Menge sehen ließ, — und die drohenden Bogen ihres Bewegung bewiesen, daß sie Hunger habe. Das allgemeine Panico war gründlich und die Besitzer, querlangen quem devor, war vollkommen geeignet, heilige Furcht einzuführen. Da plötzlich trat ein lächerlicher Mann, nicht als einen prachtvollen haarsachen Säbel in der Faust, dem Ungetüm entgegen; es ist der Hotelier selbst, Mr. Crittenton. Die Schlange erkennt ihre Feuer, blinzelt ihr an, reckt sich mit gefährlichem Langsamkeit, ruht in einen entzückten Rachen auf und zeigt ihr Zunge. Der wadige Hotelier weiß, daß keine Sünde zu verlieren, wenn ihm sein Leben lieb; er schwingt die Klinge — er mußte denken wohl gewoht sein — er trifft die Schlange gut, und deren prächtiger Kopf fliegt weit vom Raum fort. Allein, so fabulhaft es klingen mag, die Schlange ist noch nicht tot, der leblose Lump bleibt noch stehen und scheint den Gegner noch zu schlucken zu wollen, und erst als der Säbel noch einige Stücke vom Kampfe gekenn hat, ist dieser zusammen. Doch die einzelnen Stücke leben noch fort, wanden sich hüpfend und suchen ganz augenscheinlich sich mit einer weiter zu vereinen. Augenzeugen sagen, es sei dies ein grausamer Anblick gewesen. Der erste Mr. Crittenton für seine hochzügige lähmende That center, ist der, daß der Eigentümer der Ankündigung verlässt, da die Sla ge ihm eine comitable und forgerlose Eg seni gemacht hatte. Der Ausgang des Prozesses ist durchaus nicht sich

Dietrichs Schröder'sche Heilanstalt v. Dr. Rabner, Bachstr. 8.

**Diana-Bad,** Krasch-Böhmisches Badehaus, Cur-, Haus-, Douche und Dampf-Bäder.

**!! Wiedinger Bier-tunnel !!**

Zu jeder Tagesszeit warme und kalte Speisen. Bandhausstraße 23, am Eingange des Neumarktes neben der Apotheke.

**Bodenländer Bier-Niederlage,** gr. Kirchgasse Nr. 2, à Gitter 4½ Thlr., Töpfchen 15 Pf.

vorja

Winnen  
in 14  
Gefällig

5 Thlr.

Dr.

zu P

statt. u.

M

mit Co  
und

im fein

bung

Speisen

Anfang

empflich

Cond

Wtere

liche

höchst

o

Bier

M

Gin

sof

# Ausverkauf von angefangenen und fertigen Capizierie-Arbeiten

vorfälliger Muster, um mein Lager davon vor der Röse noch zu räumen.

**Eduard Rossbach,**  
Schloßstraße 17, vis à vis dem königlichen Schloßtor.

## Nach L. Gut's Schreiblehrmethode

Wissen Herren, Damen sowohl, als Kinder (ohne Ausnahme) eine schöne, schnelle und gefällige Handschrift in 14 Lehrstunden für die ganze Lebensdauer sich aneignen, so daß diese beim schnellsten Schreiben an ihrer Geselligkeit nichts verliert, wozu er mit dem 15. September den 14. Lehrkursus eröffnet.

Die vielfachen erfolgreichen Resultate sprechen für seine Leistungen.

Das Honorar beträgt à Kurzus 15 Thlr. für Extra-Section, in kleinen Büchlein 10 Thlr., in größeren 5 Thlr. und in größten und Sonntagszirkeln 3 Thlr.

Meldungen werden täglich Nachmittags von 2—5 Uhr und Abends 7 Uhr entgegengenommen bei

**L. Gut,**

Lehrer der höheren Kalligrafie und der Meinkantil-Gegenstände,  
Wallstraße Nr. 2 zweite Etage.

**Dr. med. Büttner,** Reitbahnhofstraße 29, 1. Et. (am Dippoldisw. Platz)

## Park Reisewitz.

Zu dem heute stattfindenden Schauturnen des Turnvereins zu Plauen findet von 4 bis 7 Uhr

### entreßtes Militair-Concert

statt, wozu freundlich einladet Winkler.

## Gerichtlicher Ausverkauf.

Fortsetzung des Ausverkaufs der zur Concurrenz des Radlers Heinrich Otto Würgau, Pragerstraße Nr. 6 parterre, gehörigen Waren, bestehend in Kürz, Galanterie- und Bijouterie-Waren, als Gardinenhalter und Rosetten, Perlschäfte, Brochen, Ohrringe, Monstchen, Händen, Palast und dgl. andere Andenke, Schrauben, Drähten, Puppen, Puppenköpfe, sowie

### eine Parthe Spielwaren

zu festen Tropreisen.

Im Auftrage: **Oscar Friedrich.**

## Restauration zum Thürmchen.

Morgen Montag großes Bogelschießen mit Carouſſe-Belustigung Abends Illumination des Gartens und

### Tanzmaſſi

im sein decorirten Saale. Schießhaber können ohne besondere Einladung Theil nehmen. Für gute Käseläufchen, Potage mit Huhn und andere Speisen, Fledschöpfchen und gutes einfaches Bier wird bestens gesorgt sein.

Anfang des Schießens 3 Uhr. Um recht zahlreichen Besuch bitten

**Hildebrand.**

## Die Conditorei in Loschwitz

neben der Kirche

empfiehlt täglich verschiedene Sorten Eis bester Qualität, feinste Conditor, iwaaren ächtes Culmbacher sowie dgl. andere Biere vorzüglichster Güte, reichhaltigste Wein-Karte, vortreffliche kalte Küche und neues Billard. Die zeigende Fernsicht, welche man von diesem Punkte aus genießt, machen denselben zu einem höchst angenehmen Aufenthalt. Bedienung prompt und billig.

Hochachtungsvoll **Wilhelm Lewien.**

## Thürmchen.

### Heute Tanzmusik

im sein decorirten Saale und Carouſſe-Belustigung.

Frischen Kuchen, gutes Feldschlößchen und einfaches Bier empfiehlt ich bestens

Hochachtungsvoll **K. Hildebrand.**

**Mailänder Panettoni**

(täglich frisch) empfiehlt zur genießen Beachtung

**Carl Schaufuss, Conditor,**

Waisenhausstraße Nr. 5 a.

Ein tüchtiger Rahmenmacher kann

Gesucht wird sofort eine prechte Schneiderin

Josephinenstraße 20 b.

Bergstraße 12, 1. Etage.

## A. Schönfeld's Restauration,

Neustadt, an der Brücke, gegenüber der Hauptwache, empfiehlt von heute ab ein seines Glas **Feldschlößchen Mäzenbler**, sowie Lager- und Bairisch Bier, salte und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

### Waschhandlung

liefer in allen Größen unter Garantie Geipel Papiermühlengasse 1.

Den 17. und 25. Sept. fahren zwei leere Möbelwagen von Dresden nach Sachsen.

**Moritz Haucke,**

Möbelführmann,

Neustadt, Hauptstraße 19.

### Eine

Schankwirtschaft, verbunden mit Gewerbehandel, mit großer Rundschau verfügen, ist billig zu verkaufen. Offerten nimmt Ewaldbach's Announce-Bureau, Palmstraße 14, entgegen.

### Gebleichten

## Firniß,

wasserhelle, schnell trocknende Ware, empfiehlt die Firma Firniß- und Farbenfabrik von Friedrich & Glöckner, Beauftragt: Zwingerstr. 15, zu nächst der Engelspforte.

Eine vor sieben Jahren neu und massiv erbaute herrschaftliche Villa

in Niederschönitz, nächst dem Paradies, schön gelegen, zu bewohnen von 1 bis 2 Familien, ist sofort zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näheres in der Exp. Bl.

Junge, geschickte Mädchen finden gegen gut-n Lohn fortwährend Beschäftigung in der Blumenblätter-Fabrik Stillestraße 11 pt.

Frühe Verkäuferinnen werden geachtet Schloßstraße 29. Ein Flügel von gutem Ton ist Umzugsholz zu verkaufen am So. 17. 4. rechts.

## Haus-Verkauf.

Ein voriges Jahr erst neu erbautes massives Haus mit schöinem Garten, schwunghaftem Gewerbehandel, kann auch zu einer Restauration eingerichtet werden, ist sofort zu verkaufen und zu Miete zu übernehmen. Kaufpreis 5000 Thlr. Anzahlung, das Urteil kann auf dem Hause als verzinbar sichern bleiben. Alles höher beim Besitzer, freie ger. Blatt 10, 1. Et.

Ein Stück gut erhaltenes Mahagoni gemalte Kommode stehen um den Preis von 2, 4, 5 Thlr. Umzugsholz zum Verkauf sowie vergleichbare Kleidersecretaire zu 94 Thlr. und ein runder Aufzahbaumstisch, einige Schiebeplatten u. A. m.

Adlergasse 7b, port links

Eine eiserne Gasse mit vorsätzlich sicherem Verschluß nebst Unterholz steht zum Verkauf Badenergasse 23, 3 Tr.

18 Großenhainer Str. 18 ist sofort ein Logis, bestehend aus 2 Wohn- und 1 Schlafzub., Winterstiefel und Zubehör, zu vermieten und Michaeli d. j. ziehbar. Höheres port.

Ein großes Verkaufsstöckchen mit daran befindender Wohnstube, Kammer und Küche ist billig zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres erhältet Dr. F. Künnel, Kasernenstr. in der Restauration.

Ausstattungen, Herrenhemden, sind in großer Auswahl vorrätig und werden nach Maß schnell gefertigt in der

Wäschefabrik von A. Richard Heinrich, Bilddrucker Straße 5.

### Seiden- u. Filzhüte!

Modernisierte getragene Hüte. Eigene Fabrikate, daher billige Preise. Q. Leißler, Maunzstr. 8.

## Große Feierabend im I. Gräfen Garten.

Heute Extra-Concert vom Königl. Artillerie-Stabstrompeter Herrn August Böhme mit dem Artillerie-Trompeter-Corps.

1000 Tröpfe an Wien, Marsch von Duetto, Willkommen schöner Jungling, Böhme, von Rehiger. Jägerchor a d. Wildschütz v. Lortzing. Militär-Chorale von Strauß. Hera im Sud das schöne Spanien, v. Rüdiger (Posaunen-Solo). Das d. O. Maurer und Schlosser, von Auber. Mein Himmel im Thal, von Dr. M. Gaaten-Arie aus Robert der Teufel, Marschner (Pos.-Solo). Klänge aus der Heimat, von Gungl. Anfang 4 Uhr. Eintritt 21 Kr. Pippmann.

## Restaurant Königl. Belvedere

der Königlichen Terrasse  
Concert von Herrn Stadtmusikdirektor Edmund Puffholdt.  
Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr. Eintritt 21 Kr.  
Königl. Concert. Programm an der Kasse. J. G. Marschner.

## Lüncke'sches Bad.

Heute Concert v. Witting'schen Musikkör. Anfang 4 Uhr. Eintritt 21 Kr. Witsch & Schmidt.

## Feldschlösschen.

Concert von Hen. Musikdir. Fr. Laade.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 21 Kr. Freier.

## Liederhalle zum Schillerschlößchen.

Heute Sonntag, den 10. September 1865:  
Grosses Concert.

Auftreten des gesammten engagirten Personals und der Gäste:

Fräul. Merry von der deutschen Oper in Gothenburg (Schweden),

Fräul. Brüning von Magdeburg und

Fräul. Alma von hier.

Anfang 5 Uhr.

Eintritt: Logen 5 Kr. Im Saal und den Seitenzimmern 21 Kr. NB. Nach dem 1. Theil eine halbstündige Pause; das Bühnen zum Wiederbeginn des Concertes wird auch im Garten gegeben.

Für Nichtteilnahme des Concertes sind die Parterre-Türen geöffnet. A. Keil.

## Musverein „Egeria“.

Montag den 11. September unter Mitwirkung des Couplet-

Concert sängers Herrn Schwab im Saale zum Colosseum.

Billets für Mitglieder und deren Gäste sind bei sämtlichen Vorstands- und Deputationsmitgliedern, sowie im Colosseum bei Herrn Guhlmäler zu entnehmen. Anfang 8 Uhr.

Nach dem Concert Ballmusik. Der Vorstand.

## Tonhalle.

Heute von 7—8 und morgen von 7—10 Uhr

## Tanzverein.

c. Göttlich.

Ausstellung d. Victoria regia im Königl. botanischen Garten. 3. Blume heute und morgen blühend. Eintritt 2 Kr. Kinder 1 Kr.

## Schweizerhaus.

## Heute Georginenfest und Tanzmusik,

wobei im Gotillon Spenden verteilt werden. G. Sittig

## Restauration zum Schusterhaus.

Heute entreestreichles Concert im Garten, nachdem Tanzvergnügen

Restauration zur Pappelschänke, Nieder-  
Heute Prämien-Schweizer-Märsche, wobei zu frischer Wurst, Bratwurst mit Sauerkraut ergebenst einlaret Aug. Oberländer.

## Sonntag, den 10. September: Erntefest und Tanzmusik

im neuerrichteten Saal zu Oberpfefferwitz, wobei mit guten Speisen und Getränken bestens aufzuhalten wird.

Carl Pickler.  
Auch ist ein Stückchen guter Kuchen zu haben bei W. Schöffer.

## Gasthaus zum Bairisch-Hof, Wilsdruffer Strasse Nr. 15.

Ein ausgezeichnet

Culmbacher Bairisch, ff. Feldschlößchen-Märzenbier, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit empfiehlt W. Angermann.

## Grüne Wies.

Tanzvergnügen und Käsefätzle u.

## Central-Halle.

Heute von 7—8 und morgen von 7—10 Uhr

## Tanzverein.

## Gasthof zu Blasewitz.

Heute Tanzmusik.

## Schweins-Prämienchieben

a. Log 5 Kr. im Gasthof zum Kronprinz in Ritterwitz.

## Weisser Hirsch.

Heute Tanzvergnügen.

## Zum Sachsischen Prinz in Stricken.

Heute Sonntag

## Tanzvergnügen.

## Gasthof zu Streitlen.

Heute Sonntag Tanzvergnügen.

## Tanzmusik im Gasthof zur goldenen Weintraube in der Niederlößnitz.

W. Eisold.

## Heute Tanzmusik in Kaitz.

## Heute Tanzmusik zum grünen Jäger.

## Sonntag, den 10. September 1865

## Erntefest und Tanzmusik im Gasthof zu Alfranken,

wobei selbstgebackener Kuchen zu haben ist. Es laden freundlich ein

C. Fuchs.

## Gasthaus au bon marché in Moritzburg.

Sonntag den 10. September

Concert vom Trompeterchor des K. S. I. Reiter Regiments Kronprinz unter Leitung des Stabstrompeters Alw. Müller.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 3 Kr.

Nach dem Concert Ballmusik.

Es laden egebenst ein Robert Kuhreuter, Gathwirth.

Alw. Müller, Stabstrompeter.

Brückhütschloßchen. Heute von 4—7 Uhr Bogelschießen, von halb 8—10 Uhr Nacht-Sternschießen bei brillanter Gartenbeleuchtung, wozu eige-

Tittmann

## Restauration zum Steiger.

Heute, Sonntag, laden zum Erntefest, wobei von Nachmittags

4 Uhr an Tanzmusik, ganz ergiebigest ein

Ferdinand Fischer.

## Deutschkatholische Gemeinde.

Gemeindeversammlung: Montag den 11. b. M. Abends 8 Uhr im Cagliari-Locale, Webergasse 14, 15. Tagesordnung: kirchliche An-

gelegenheiten.

Der Altestenrath.

Robert Knöfel, Vorsitzender. Karl Wascheck, Schriftführer.

Nachdem der Umbau und die Renovierung meiner Ge-

schäftslocalität in der Hauptsache endlich vorüber, zeige ich hiermit ergebenst an, daß der Geschäftsverkehr von heute an seinen regelmäßigen Fortgang hat.

Dresden, den 11. September 1865.

## Bernhard Friedel, Kunst- und Musikalien-Handlung, Schlossstrasse 17.

## Kaffee- u. Kuchen-

garten zu Cotta verschiedene Sorten, gute Kuchen, kalte u. warme Getränke. B. Böhme.

Eine Modellschmied

geschildert findet bei gutem Wohle dauernde Ver-

pflegung Maschinenfabrik von

Grahl & Höhl,

oder Vorwerkstr. 1.

Bekanntmachung.

Mit dem 1. October d. J erscheint in unserem Verlage ein periodisches Blatt unter dem Titel: „Sächsische

Anzeiger“, Organ für Landwirtschaft, Handel und Gewerbe. Preis vierteljährlich 12 Kr. Die alsbald folgenden Prospecce besagen daß Nähe und wollen wir im Braus

zu zahlreicher Teilnahme hiermit eingeladen haben. — Löbau in Sachsen, im Sept. 1865 E. Bastanier & Dunschy (vorm. A. Duroldt.) Auch wird daft ein Lehrling gefüllt.

## 21 b Freib. Platz 21 b.

## Gedruckte Bilder

die Elle von 36 Pf., schwarzen

## Sämmet

die Elle von 9 Kr.

## Doppel-Shawls

reinwollene, das Stück von 3 Thlr.

9/1 breite Duffs

die Elle von 12 1/2 Kr.

## Doubletoss-Gaden

das Stück von 1 Thlr.

## Glauchauer Kleiderstoffe,

die Elle von 28 Pf.

6/1 reine Leinwand

die Elle von 5 Kr., Taschentücher,

reinleinen, das Stück von 5 Kr.

7/1 blaue Leinwand

die Elle von 58 Pf., schwarze Mohairs,

die Elle von 5 Kr., bunte Taschentücher

das Stück von 5 Kr.

## Kleider-Gattung

die Elle von 3 Kr., halbwollne Cassinetts

die Elle von 41 Kr., wollene Kopftücher

das Stück von 12 Kr. an, auch in bessern Qualitäten billiger bei

## Robert Bernhardt.

## 21 b Freib. Platz 21 b

Zum Cigarett-Detail-Blauf wird ein Röckchen mit Zigaretten zu kaufen gesucht von Oscar Kleinich, Palmsstr. 56.

## Braune Eisenfarbe,

wegen ihrer Haltbarkeit vorzüglich zum Grundieren von Eisenbändern oder sonstigen Anstrichen, welche der Witterung ausgesetzt sind, zu verwenden, empfehlen a. Pf. 25 Pf. à Cir 7 Thlr.

## Friedrich & Glödner,

Zwingerstr. 15,

zunächst der Engelapotheke.

## Richters Gasthaus,

Großenhainer Strasse 13.

Heute großes Vogelschessen. — Es laden dazu freundlich ein A. Richter.

Hierzu eine Inseraten- und eine

beliebige Sonntags-Beilage.

Familiennotizen u. Privatbesprechungen in der Beilage.

# Zoologischer Garten.

Der zoologische Garten am Sonntag den 10. Septbr., gegen das ermässigte Entree von 3 Mgr. für Erwachsene und 1 Mgr. für Kinder unter 12 Jahren von früh bis Abends für Jedermann geöffnet.

Eintrittsfee nach dem Haupteingange d. 9. u. 10. u. 11. Minuten und von da zuvor stehen am Vorgerthele von 11.00 bis 12.00 Uhr bereit. — Thamm.

## Zu Möbel-Transporten und Möbel-Verpackungen

Jeder Art und Größe, in und außer der Stadt, halten wir unsere Dienstmannschaft auch bei bevorstehender Uebergabe empfohlen und bitten bezügliche Austräge möglichst bald und zwar nur an das Haupt-Comptoir: Altmarkt 23 erste Etage, gelangen zu lassen, damit wir bei dem diesmaligen Hauptverhandlungskreis in Allem rechtzeitig die geiznsten Dispositionen treffen können.

Durch uns, wußte Leute werden wir den gezeigten Austrägen auch bei den diffizilsten Anträgen zu genügen bemüht sein und eruchen wiederholt alle Freunde des Instituts Ungehörigkeiten Seltens der Dienstmannschaft (Ursübersetzung, Ungeslichkeit, Dienstverweigerung, Markt-Nichtabgabe u. s. w.) unverzagt zu unserer Kenntnis zu bringen.

Für diese wohmehende Unterstützung in Aufrechterhaltung der nothwendigen Disciplin sind wir jederzeit dankbar.

Direction des I. Dienstmann-Institutes „Express.“

## Lincke'sches Bad.

Den verfehlten Freunden sowie Fremden abfertigen die ergebenste Unterzeichneten obiges Etablissement zu recht häufiger Benutzung. Von heute ab findet täglich ab 10 Uhr und bis spät bis fortwährend die Auswahl warmer und kalter Spasen statt. Auch übernehmen wie auf vorherige Bestellung Dinners, Soupers, Dejeuners &c. zu jeder Tageszeit in und außer dem Hause. Nach wie vor erhalten wir sämtliche Localitäten zu allen gesellshaflichen Zwecken. Durch comfortable Einrichtung und prompte Bedienung werden wir möglichst bald alle Wünsche zu erfüllen, und haben uns angelehnzt empfohlen. Gleichzeitig machen wir bekannt daß von heute den 10. September zum ersten Male, wie früher, Sonntags, Dienstags, Donnerstags Sinfonie-Concert vom Wittig'schen Musikkorps und während der Sommer-Saison jede Mittwoch großes Militair-Concert vom Musikkorps der Kavallerie.

Dresden, den 10. September 1863.

Wünschy & Schmidt.

## Bunzel's Schreiblehrmethode.

Am 13. September beginnen Cyclos von 15 Lehrlingen, während welcher, vereinigt meiner eig. neueren, rühmlich bekannten Lehrmethode Herren, Damen und Kindern, die möglicheste wechselseitige Schreibkunst beigeben, eine für die Lebensdauer gefällige und gelaufige Handschrift beigebracht wird.

Das Honorar für den Cyclos beträgt 1 Person im St. den Bißel 15 Thlr. für größeren 10 Thlr. und im größten 6 Thlr. Pr. &c.

Die Damenjulie sind, wie selbstverständlich, von den Herrenjulien getrennt und finden der Unterricht sowohl in den Tagen als Abendstunden statt.

Die Aufnahme geschieht täglich bis zum Beginn des Cyclos in meiner Wohnung: Wallstraße 8, Ecke der Leestraße 1. Etage, Vom von 8 - 1 und Nachm. von 3 - 6 Uhr.

Eduard Bunzel, f. Universitäts-Lehrer der populären und höheren Fotographie zu Prag

## Fahnenweihe

des Gewerbevereins, Montag den 11. September

## Waldschlößchen.

Sämtliche zum Waldschlößchen gehörige Localitäten mit Einschluß des Parks sind für den Gewerbeverein reservirt. Durch freudliches Entgegenkommen der Direction der Societätsbrauerei sind ferner für den Fall, daß die Witterung ungünstig sein sollte, dem Vereine Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt, die sonst dem größeren Publikum nicht geöffnet sind.

Eintritt von 3 Uhr ab gegen ein Eintrittsgeld von 3 Mgr. à Person, wobei die Mitgliedskarte zum Eintragen von Angehörigen und Gästen berechtigt.

Von 4 Uhr an Doppelcoctail auf der Terrasse und im Park. Um 5 Uhr Fahnenweihe.

Das weitere du sich am Eingange aufzugebende Programm.

Das geistige Entréebillett ist von jedem Feuerwehrmänner aufzubewahren und den an grün weißen Abzeichen kennlichen Fest- und Ordens-Drapirten auf Verlangen vorzuzeigen.

Zur Biegunglichkeit der Alsfürther Mitglieder wird Nachmittag 3 Uhr ein Extra Dampfsboot von der Kappeliste abfahren und landen außerdem an diesem Nachmittage sämtliche stromauf- und abwärts gehenden Schiffe am Waldschlößchen. (Fahrtspiel 15 Pf.) Zur Rückfahrt in den späteren Abendstunden werden zu verschiedenen Zeiten Donibusse bereit stehen.

Blittets für Vereinsmitglieder und Gäste sind von heute an bis Montag Vormittag 11 Uhr (von 3 Uhr ab an den Ecken im Waldschlößchen) zu entnehmen bei

Heinz Ernst Ganghofer, Grupistraße 2,

- Barquier Neuwahl, Galeriestraße 5a,

- Kaufmann Weller, Ostra Allee 15,

- Dr. August Jungdaniel, Annenstraße,

- Coiffeur E. v. Bohlens, Scheffelgasse,

- Thomm große Schiekgasse,

- Tischler Prößl, II. Blaueschiffstraße 9b,

- Fleischermeister Junge, Kreuzstraße 3,

- Lehmann, an der Frauenkirche 37.

Dresden, den 8. Sept. 1863. Der Festausschuss.

## Für Wiederverkäufer

empfiehlt gut abgedrehte Zigarren in ausgezeichnete Qualität zu 5, 6, 7, 7½, 8, 8½, 9 und 10 Thlr. das Tausend die

## Cigarren- & Tabak-Handlung

von Albert Baumrann,

Ostra Allee Nr. 4 gegenüber dem Königl. Zwinger.

Leitmeritzer

## Bier - Niederlage

en gros & en datall

Oscar Renner,

Marienstrasse 22, Ecke der Margarethengasse.

Walter-Gnand-Superphosphate, unter Garantie von 18 - 20 pf. im Wafer leichter Verdorrbare, empfehlen Rothen & Schippa in Freiberg.

Am See 25 Das Schub- & Stiefel-Hager am See 25 empfiehlt eine reich. Auswahl rein und dauerhaft gebrüderter Hirschstiele, Damenstück Haarschnüre Kinderstück zu den billigen Preisen.

Schub- & Schuhmachermeister.



## Wheeler & Wilson's Näh-Maschinen,

welche den festen Schlüssel-Schleppfisch erzeugen, eignen sich vorsprünglich für den Familiengebrauch, als auch für Herren- und Damenschneider, Mützen-, Schüm- und Coate Fabrikanten.

Hierbei erwähnt Unterzeichneter, daß seitdem der neue Hollarif in Kraft getreten, obige Maschinen zu ermäßigten Preissen abgegeben werden.

Unterricht gratis. August Renner,  
Viehrjahr Garantie. Hauptlager: Altmarkt 6, parterre und 1. Etage.  
Spulen- und Stickerei-Abteilung.

gr. St. 1 Tuch- u. Kleiderlager gr. St. 1  
im Bazar im Bazar part. und 1. Et.

Dr. med. Neumann. pract. 113, Sprudl. B. 8-9, N. 3-4, für geistige Kräfte. Karlsbad B. 9-10 Uhr bis 12 Uhr im Karlsbadstrasse 19 part. und 1. Et. der Association Germania re. part. und 1. Et.

Seuroth'sche Kuranstalt in Dresden, Radebergerstr. Nr. 3. Antragen franco. Spr. &c. zu Nachmittag 1-3 Uhr. Dr. med. Baumgarten.

**Wechsel auf New-York**  
und andere Hauptplätze der vereinigten Staaten  
von Nord-Amerika sind zu billigen Kosten zu haben  
**Lüder & Tischer,**  
Palaisplatz Nr. 4.

**Auction.**

Geiten des unterrichteten Gerichtsmiss sollen die von Ringelchen  
Concremose abtigen roben und bearbeiten. Et invenit, als Stufen,  
Zuhörer, Simile Gärtnerei, Süßig. Schokolade u. w., sowie das vor-  
handene Steinmechatezeug und eine Arbeitsschule nebst Werkstätten

den 13. September 1865

vor Nochmittag 9 Uhr an

In Bürgeln auf dem Ringelchen Weisplatz an den Meistbietenden gegen  
sofortige baare Zahlung öffentlich versteigert werden, was hiermit bekannt  
gemacht wird.

Vienna, am 2. September 1865

**Röntglichen Gerichtsamt.**  
Schwartz.

**Schluss am 15. Sept.!**

**Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung.**

Rumart, Stadt Rom, öffnet täglich von früh 9 bis Abends 9 Uhr

**Gewerbeausstellung**  
in Freiberg.

Täglich geöffnet Vormittag 10 bis 12 und Nachmittag  
2 bis 6 Uhr. Gasse 2 Nr.

**Alberts-Bahn.**

**Lechte Ertz-züge**

Sonntag, den 10. September:

Wenig 10 Uhr von Clara bis nach Dresden.

11 Uhr Dresden - Thorau.

für Passagiere nur in 1. 2. und 3. Wagenklasse.

Dresden, am 9. September 1865.

**Directorium der Albertsbahn.**

**Das Damenleider-Magazin von**

**H. Pfänder,**

Kreuzstraße 1 part. (nicht 2 usw.).

enthalt sich mit einer großen Auswahl moderner Mäntel, Paletots,  
Mantillen, Jacken, Anzüge für Knaben und Paletots,  
Mantelchen, Jacken für Mädchen jeden Alters zu billigen Preisen.  
Der Verkauf ist auch Sonntags in der 4. Gasse in derselben Hause.

NB. Auch werden schnell Kleider präsentiert und Mäntel modernisiert.

**H. Pfänder.** Schneidermeister.

**Verdaungs-Pastillen und**  
**Verdauungs-Pulver**

**von milchsaurer Alkalien,**

präpariert von **Burio de Ruisson.** Pharmaceut 1. Classe,

Laureat der 1. Kl. Academie der Medicin in Paris.

Dieses vorzügliche Heilmittel, welches in die Therapie durch den  
berühmten Prof. **Petrequin** in Lyon eingeführt wurde, recordnen  
sich die eindrücklichsten Wirkungen in Frankreich und Deutschland gegen alle  
Verdauungsfeinde, wie Magenbeschwerde, Magenentzündung, langsame und  
schmerzhafte Verdauung, Husten, Verschleimung, Sodbrennen, Magen- und  
Darmblähungen, Erbrechen nach dem Essen, Appendicitis, Abmag-  
erung u. s. w.

**Die Pastillen und Pulver von milchsaurer**  
**Alkalien,** verhält durch **Pepsin**, sind besonders Reconvalescen-  
ten zu empfehlen, bei welchen häufig nach schweren Krankheiten die Ver-  
dauung gestört oder ganzlich gehemmt ist.

Haupt-Depot in **Paris.** 7 Rue de la Feuillade.  
Für Sachsen bei **Gustav Triepel.** Leipzig.

Logier hält die **Engel Apotheke** ebenfalls.

**Die**  
**Emaille-Ofen-Fabrik**  
in Dresden, Grossenbainerplatz,

übernimmt die Lieferung

sein weiner Berliner Schmelz-Ofen in 25 verschiedenen For-  
men (mit Beleuchtung zum Schön-Ofen),  
seiner Camine und Camin-Ofen in jedem Style, mit einge-  
brannten Malerei, in leeren eisernen Einsäcken und Marmor-Decke  
Roch Herden von blau und weißen Kacheln (oder von billi-  
gen granitartigen, incl. Eisen-Gemüthen),  
sowie die Aufstellung durch Berliner Scher.  
Aufträge werden jedoch möglichst zeitig erbeten. — Schau-Ofen sind  
im Comptoir in Augenschein zu nehmen.

**H. Koschuh-Geschäft von W. Gebestadt,**  
19 Weißgerberstraße 19 in Neustadt-Dresden,  
empfiehlt bei Bedarf gute, billige Ware zur täglichen Beobachtung.

**August Kunze, pract. Zahnarzt,** Breitestr. 12, II.  
Ritterhof.  
empfiehlt seine zahntechnische Zahntinktur, Mundwasser und rothes und schwarzes  
Zahnputzer.

**Geld** wird gelehen auf alle  
wertvollen Gegenstände  
Grossenbainerstr. 4 Et.

**Eisenbahnschienen**  
und aus denselben gefertigte **Träger** liefert billig **Hermann**  
**Hildebrandt.** Webergasse 14.

**Von Michaelis an**  
und Rossmee 22b (vor drei  
Jahren erbaut) zwei Logis der zwei-  
ten Etage im Preise von 85 und 75  
Thlr. zu vermieten. Diele Aussicht,  
autes Unterkommen, Waschhaus,  
Randkammer, Garteng. usw. Nächstes  
dah. ist im kleinen Hause.

**Steiderstrasse**  
in Wolle und Halbwolle, schwere  
Ware, die Elle von 3 Rgr. an,  
empfiehlt in nur eigenem Fabrikat  
**H. G. Weber.** Kreuzstraße 3.

**Mehr noch als Zwei**  
**Tausend Paar**  
getragene **Hosen**, "interröcke,  
auch **Blätter** habe ich für den Ex-  
port zu liefern übernommen, und um  
diese Sachen möglichst schleunigst her-  
beizuschaffen, bin ich beauftragt, die  
allerbesten Preise zu zahlen, die  
je anzugeben sind.

**15 Badergasse 15, 1. Et.**

**Albert Herrmann,**  
groß Brüdergasse 12, zum Adler,  
empfiehlt Rentalgasse à Pfd. 36 Pf  
gelbe u. braune Harzeleie à Rgl. 30  
Pf gr. Schmierseite à Pfd. 30 Pf  
beste Linsenbüg. Soda à Pfd. 12 Pf  
bei 10 Pf. à 10 Pf. Feine Wei-  
genstücke à Pfd. 22 und 25 Pf., ge-  
brannt. Kaffee à Pfd. 10 Rgr., deut-  
sche Gesundheits Kaffee à Pfd. 3 Rgr.

Malzkrup. - Pfd. 15 Pf.

Zuckerkrup. à Pfd. 20 Pf.

feinen Pel-Rocca à Pfd. 10 Rgr.

fr. gelben Jaya-Coffee, à Pfd. 10 Rgr.

fr. grünen Camp. do., à Pfd. 9 Rgr.

Chortzg. à Pfd. 13 Pf.

Wasserland der 10. v. 9. September:

Dresden 2 Ellen unter 9.

**Röntglichen Hoftheater.**

Sonntag, den 10. Sept.:

Altenz., der Verte der Leidenden, Große trag-

Oper in 5 Akten, von Richard Wagner

- Unter Beteiligung des Herrn Wagner-

Reichs-, Reichs-, Mitterwürger, Frey,

Wich, Wald, Ich; der Domän. Jauner-

Kraß, Baldamus, Watz.

Anfang 6 Uhr: Ende 11 Uhr

Montag, d. 11. Sept.: Der Bachmunder

Wandert. Dresdner Volksbühne

not. Sängert. Dresdner Volksbühne